



Bundesamt für Naturschutz

search results

Heft 30

Hachtel, M., Weddeling, K., Schmidt, P.,
Sander, U., Tarkhnishvili, D. und Böhme,
W.

Dynamik und Struktur von Amphibienpopulationen in der Zivilisationslandschaft

Eine mehrjährige Untersuchung an
Kleingewässern im Drachenfels
Ländchen bei Bonn - Abschlussbericht
der wissenschaftlichen Begleitung zum
E+E-Vorhaben „Entwicklung von
Amphibienlebensräumen in der
Zivilisationslandschaft“

2006

420 Seiten

22,00 €

3-7843-3930-1



[Bestellen](#)

[← back to list](#)

Weite Teile der Kulturlandschaften Mitteleuropas sind von verschiedenen, z.T. intensiven Nutzungsansprüchen dominiert. Der Erhalt der Artenvielfalt in solchen Zivilisationslandschaften gehört daher zu den wichtigsten Herausforderungen des Naturschutzes. Amphibien zählen aufgrund ihrer komplexen Lebensraumsansprüche zu den Tiergruppen, deren Bestände in diesen Ökosystemen oftmals stark zurückgegangen sind. Vor diesem Hintergrund wurde 1988 das Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben „Amphibienlebensräume in der Zivilisationslandschaft“ gestartet, in dessen Rahmen modellhaft mehrere Gewässer in einem typischen Landschaftsausschnitt in der Nähe von Bonn neu angelegt wurden. Durch eine zeitlich gestaffelte wissenschaftliche Begleituntersuchung in mehreren Phasen war es möglich, die langfristigen Auswirkungen dieser Maßnahme auf die Amphibienbestände bis in das Jahr 2003 zu verfolgen. Im vorliegenden Band werden die wesentlichen Erkenntnisse dieses Projekts abschließend zusammengefasst und in ihren naturschutzfachlichen Konsequenzen diskutiert. Das Autorenteam vom Forschungsmuseum A. Koenig in Bonn kann dabei zeigen, dass Amphibienbestände in einem Gewässerverbund auch in agrarisch und infrastrukturell geprägten Landschaften unter bestimmten Rahmenbedingungen dauerhaft überleben und neu angesiedelt werden können. Neben der Langzeitdynamik von sieben Arten in fünf Gewässern werden viele naturschutzfachlich wichtige Aspekte analysiert, u. a. Ausbreitung und Genfluss sowie Altersstruktur, Überlebensraten und Rekrutierung. Auch die Verwendung feldherpetologischer Erfassungs- und Markierungsmethoden wird vergleichend betrachtet und bewertet.

Die Ergebnisse des Vorhabens liefern zahlreiche Ansatzpunkte sowohl für den konkreten Amphibienschutz als auch für Strategien zur regionalen Vernetzung und Sicherung der „ökologischen Stabilität“ von Agrarlandschaften, von denen auch andere Artengruppen profitieren können.